

KLETTERWACHE 95111

Klettern, Bouldern und Trainieren für die Absturzsicherung – wie aus dem ehemaligen **FEUERWEHRHAUS** in der oberfränkischen Stadt Rehau eine tolle Sport-Location geworden ist. VON ULRIKE NIKOLA

Die Idee ist so simpel wie genial: Was tun mit einer ausgedienten Feuerwache? Man baut sie um in eine „Kletterwache“. So ist in der Stadt Rehau das DAV Kletterzentrum Hofer Land entstanden: In der Halle, in der früher die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Rehau standen, wird jetzt gebouldert. Kinder und Erwachsene hangeln sich an roten, grünen, blauen und gelben Griffen und Tritten die Wand hoch. Vor dem Gebäude steht weithin sichtbar ein 15 Meter hoher Kletterturm für verschiedene Spielarten des Sportkletterns. Schon seit Längerem war die Sektion Hof des DAV auf der Suche nach einem eigenen Zentrum, in dem sich die Sportgemeinschaft treffen und der Nachwuchs ausgebildet werden kann. Für sie ist es ein Glücksfall, dass die FF Stadt Rehau in einen Neubau umgezogen ist. In der Umgestaltung stecken rund 9.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit, sagt Jörg Gräbener von der DAV Sektion Hof. „Wir haben den kompletten Boulderbereich selbst gebaut, auch die Unterkonstruktion und die Beplankung. Der Kletterturm draußen ist vom Hersteller gebaut worden, denn wir brauchen ja die Garantie. Aber die Außenanlage haben wir selbst in Eigenarbeit realisiert.“



In der brandwacht wurde 1965 die neu eingeweihte Feuerwache in der Stadt Rehau als Musterbau vorgestellt



Mit der Drehleiter hoch zum Kletterturm

GESTIEGENE ANFORDERUNGEN BEI DER FEUERWEHR

In der brandwacht wurde 1965 die neu eingeweihte Feuerwache in der Stadt Rehau als Musterbau vorgestellt. Damals rückte die Feuerwehr durchschnittlich zehn Mal im Jahr aus, mittlerweile sind es jährlich rund 200 Einsätze. Die Aufgaben sind stetig gewachsen, ebenso die Ausrüstung und die Zahl der Einsatzfahrzeuge. Als eine neue Drehleiter angeschafft wurde, musste ein Mauerstück aus der alten Fahrzeughalle gebrochen werden, damit sie hineinpasste. Schon seit Längerem entsprach die alte Feuerwache nicht mehr den heutigen Anforderungen. „Daher sind wir sehr froh über den Neubau, in dem wir 13 Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge haben sowie genügend Raum für alle Geräte. Außerdem gibt es eine Anlage für die Schlauchpflege und einen Übungsturm für verschiedene Einsatzszenarien. Er eignet sich auch gut für die Belastungsübungen der Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger“, sagt Kommandant Thomas Schaller. Trotzdem hängen viele Erinnerungen der Kameradinnen und Kameraden an der ehemaligen Feuerwache, in der sie jahrzehntlang ihren Dienst getan und sie als zweite Heimat empfunden haben: „Daher freut es uns sehr, dass die Feuerwache nicht abgerissen worden ist, sondern weiterhin aktiv genutzt werden kann und öffentlich zugänglich ist,“ so Schaller.

AUCH KAMERADEN NUTZEN DIE KLETTERWACHE

Hin und wieder unterstützt die Feuerwehr die Aktiven der DAV Sektion Hof, wenn beispielsweise mithilfe der Drehleiter ein neues Selbstsicherungs-



André Geiger verstaut das Material für die Absturzsicherung



Matthias Puchta trainiert gerne für Absturzsicherung und für die Fitness



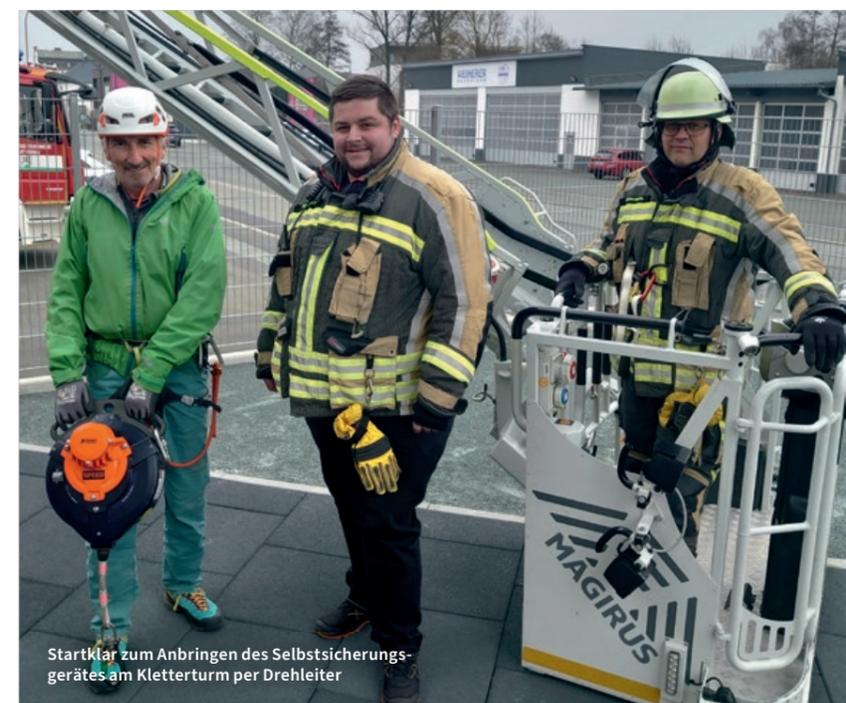
Madeleine Breuer ist Ausbildungsreferentin beim DAV Hof

gerät oben am Kletterturm befestigt werden muss. Dazu fährt der Zugführer Michael Winterling gemeinsam mit DAV-Trainer Reinhold Breuer mit der Drehleiter hinauf. Derweil checken Kommandant Thomas Schaller und Maschinist André Geiger das mitgeführte Material zur Absturzsicherung wie Karabiner, Doppelseile und das Rettungsdreieck zur Personenrettung. Gleichzeitig nutzen auch die Kameradinnen und Kameraden der FF Stadt Rehau den 15 Meter hohen Kletterturm, um für die Absturzsicherung zur Personenrettung oder Einsätze auf Dächern zu trainieren. „Allein schon um sich an die Höhe und die Sicherung im Seil zu gewöhnen, ist das Klettern am Turm sinnvoll“, sagt Kommandant Thomas Schaller. Feuerwehrmann Matthias Puchta, der bereits erfolgreich an verschiedenen Firefighter-Wettkämpfen und dem Stairrun in Berlin teilgenommen hat, findet die Boulder- und Klettermöglichkeiten gut. „Um für die Einsätze fit zu bleiben, sind Bouldern und Klettern zwei gute Sportarten“, findet er. Die Kletterwache 95111 bietet viele Möglichkeiten, ob Indoor-Bouldern, Seilklettern am Turm oder die Vorbereitung für schwieriges alpines Gelände. Sie ist ein echtes Erfolgsprojekt, weil sie nachhaltig genutzt wird und weil sie die Menschen zusammenbringt. Das freut den Bürgermeister Michael Abraham: „Die Kletterwache 95111 trägt zur Innenstadtgestaltung und -belebung bei. Dadurch haben sich auch weitere Investitionen in dieser Straße ergeben. Und über die Städtebauförderung kann das Kletterzentrum möglicherweise noch weiter ausgebaut werden.“

LEBENSLANG IN BEWEGUNG

Darüber hinaus gibt es schon jetzt in der Boulderhalle ein attraktives, nicht alltägliches An-

gebot: das sogenannte Kilterboard, das auch Boulder- und Kletter-Profis gerne nutzen. Denn man kann an solchen Boards über tausend verschiedene Routen per App auswählen und die Neigung der Wand per Klick verstellen. Die entsprechenden Griffe leuchten dann in unterschiedlichen Farben an dem Board auf. Dadurch ergeben sich zahlreiche Trainingsmöglichkeiten ohne die Griffe umzuschrauben. Grundsätzlich ist das Kletterzentrum Hofer Land offen für alle Interessierten. Ausbildungsreferentin Madeleine Breuer vom DAV Hof kann es allen sehr empfehlen: „Denn Bouldern und Klettern kann man ein Leben lang. Es ist jedes Mal ein tolles Gefühl, wenn man es bis oben schafft!“



Startklar zum Anbringen des Selbstsicherungsgerätes am Kletterturm per Drehleiter



Die neue Kletterwache 95111 ist in dem alten Feuerwehrhaus in Rehau entstanden

Bilder: Ulrike Nikola, Dennis Hoeren/stock.adobe.com